



Naturschutzgebiet Belchen



Gemeinde Aitern



Das Weidfeld an der Brennthalde ist schwierig zu bewirtschaften: es ist steil, steinig und mit Adlerfarn bewachsen, der Wald dringt von den Rändern ein und Dornensträucher bilden größere Gehölzgruppen.

Bei solchen Ausgangsbedingungen ist es erstaunlich, dass sich 2008 mehrere Landwirte (Kiefer, Kohler, Wunderle) entschlossen hatten, Teilflächen zu pachten, in die Förderung über die Landschaftspflegerichtlinie zu wechseln und den verschiedenen „Übeln auf den Leib zu rücken“.

Zweimalige Adlerfarnmahd, Enthurstungen und das Freistellen von Felsen wurden über das Naturschutzgroßprojekt gefördert.

Der Erfolg kann sich sehen lassen:

Weidbuchen und Felsen stehen wieder frei und nach vier Jahren wächst auch der Farn weniger dicht und bleibt niedriger.

1 Brennthalde Weidfeld



Auf dem Weidfeld breiten sich Weißdorn und Schlehe aus. (2007)



Die Freiwillige Feuerwehr Aitern hat die schwierigen Flächen bearbeitet und den Felsen und die Buche frei gestellt. (2010)



Die Freiwillige Feuerwehr hat ebenfalls die mächtigen Weidbuchen frei gestellt. (2008)



Der nach Süden ausgerichtete Felsen war von Bäumen beschattet. (2006)



Klaus Kiefer hat die Weidfichten in mühevoller Arbeit gefällt und das Holz entfernt. Die freigestellten Felsen sind trockenwarme Sonderstandorte und können jetzt von Reptilien und Insekten genutzt werden. (2009)

Felsfreistellung

Bekämpfung von Adlerfarn



Einen der schwierigsten Bereiche der Brennthalde bewirtschaftet Lothar Kohler.



Neben Adlerfarn machen ihm Dornensträucher das Leben schwer. Die Familie hilft bei den Pflegeeinsätzen mit.



Elmar Schelkle vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz bei der Besichtigung durchgeführter Maßnahmen. Ein Hinterwälder Rind nimmt direkten Kontakt mit dem Ministerium auf.



Die zweimalige Adlerfarnmahd durch die Familien Kiefer, Kohler und Wunderle ...



... zeigt Erfolg.

